

**Zeitschrift:** Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

**Herausgeber:** Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

**Band:** 36 (1979)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

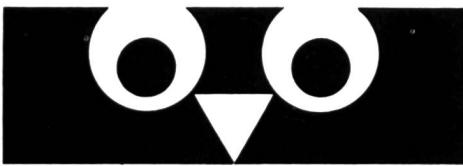
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# BIBLIOGRAPHIE

## Wir haben für Sie gelesen...

Hahmann, Heinz; Steiner, Hartwin; Steiner, Inge.

**Sportspiele spielen lernen.** Lernen im Sportunterricht der Primarschule, Teil I. Schorndorf, Hofmann, 1979. – 100 Seiten. – DM 16.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 130.

Die vorliegende Konzeption ist ein Arbeitsbuch für die Hand des Sportlehrers im Bereich der Primarschule. Sie versucht eine Brücke zu schlagen zwischen den unterrichtstheoretischen Konzeptionen der Curriculumforschung und deren Verwirklichung in der Schulpraxis. Ebenso deutlich soll gezeigt werden, dass Sportunterricht in der Primarschule mehr bedeutet als «zielloses Tun», Ausgleich zu Sitzzwang usw. Vielmehr haben die Kinder auch auf dieser Stufe nach unserer Auffassung ein Recht darauf, im Sportunterricht Lernerfahrungen sowohl im psychomotorischen, als auch im kognitiven, im affektiven und sozialen Bereich zu machen. Dazu ist eine konsequente Lernplanung bezüglich Lernzielen, Inhalten und Methoden nötig.

Gerade für den Lernbereich der Sportspiele schien uns eine derartige Lernplanung zu fehlen. Deshalb haben wir in Anlehnung an das «Lernzielorientierte Didaktikmodell» Unterrichtseinheiten für diesen Bereich erarbeitet und sie auf ihre praktische Durchführbarkeit in Unterrichtsversuchen an Wormser und Braunschweiger Grundschulen erprobt. Das Ergebnis ist die hier vorliegende Konzeption, die auf dem Grundgedanken beruht, dass «Sportspiele – spielen lernen» nur auf der Basis spielerischer Tätigkeiten vollzogen werden kann.

Im Mittelpunkt stehen die sogenannten «Kleinen Spiele», die Verhaltenweisen erkennen lassen, die sowohl Strukturen echter kindlicher Spiele in der Gegenwart enthalten, als auch auf seine zukünftige Spielwelt hinzuzeigen. Im Vordergrund steht das Spielen miteinander, während technische und taktische Elemente nur eine ergänzende Funktion haben.

Voraussetzung dazu ist die Reduzierung der Struktur «Grosser Sportspiele» auf ihre einfachsten Grundformen (Elementarisierung) um von hier aus über verschiedene Lernziele, Teil-

lernziele und Lernschriften eine möglichst zielgerichtete und altersgemäss Planung des Unterrichts zu erreichen.

Wir meinen, dass damit dem Lehrer, der in der Primarstufe Sportunterricht erteilt, ein Instrument an die Hand gegeben wird, mit dem er im frühesten Schulalter beginnend einen langfristigen auf die «Grossen Sportspiele» hin angelegten Plan für spieltechnische Verhaltensweisen aufbauen kann.

Maier, Sepp.

**Meine Torwartschule.** Tips und Tricks des Nationaltorwarts. (Titel der Originalausgabe: Artist of the Nation.) München, Heyne, 1979. – 139 Seiten, Abbildungen.

In seinem Torwartkurs zeigt Sepp Maier allen Fussballbegeisterten die Techniken und Tricks, die ein erfolgreicher Torhüter im modernen Fussball beherrschen muss. Und wer könnte mit einem grösseren Schatz an Erfahrungen aufwarten?

Im Alter von 6 Jahren schon jagte er dem Leder nach, mit 8 trug er den Dress des TSV Haar, mit 15 stand er im Bayern-Tor, mit 19 wurde er Profi. 1966 holte ihn der Bundestrainer in die Nationalmannschaft, seither hat er in mehr als 80 Länderspielen als Torhüter seinen Mann gestanden und zum weltweiten Erfolg des deutschen Fussballs beigetragen.

Birod, Manfred.

**Judokurs.** Training, Technik, Taktik. Reinbeck, Rowohlt Taschenbuch, 1979. – 170 Seiten, Abbildungen, illustriert.

Judo ist eine vielseitige Zweikampfsportart mit hohem Freizeitwert. Dabei zeichnen Selbstbeherrschung, Konzentration, Beharrlichkeit und blitzschnelles Reaktionsvermögen den erfolgreichen Judoka aus. Doch der Anfänger hat oft mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die ihm den Zugang zu einem bewusst erlebten und freudvollen Judo versperren. Das hier vorliegende Buch geht über die traditionellen Beschreibungen der Judo-Technik hinaus, indem es über programmierte Lernschritte eine ausbaufähige technisch-taktische Grundlage schafft. Mit Hilfe einer methodisch auf den Anfänger abgestellten Auswahl der Techniken und Übungsformen kann sich dieser bereits nach kurzer Zeit ein solides Basiskönnen aneignen. Zahlreiche Kontrollfragen, Fotos und Diagramme stellen sicher, dass die behandelten Fertigkeiten bewusst gelernt werden, um möglichst schnell als aktiver Bestandteil des Handlungsrepertoires verfügbar zu sein.

Dem Fortgeschrittenen werden «Vertiefungskurse» mit weiteren Handlungsmustern angeboten, die sich mit häufigen Kampfsituationen befassen. An Trainer und Übungsleiter wenden sich ausgewählte Konditionsprogramme und Stundenbilder, die helfen sollen, ihren Judo-Unterricht abwechslungsreich zu gestalten.

Wilke, Kurt; Fastrich, Erika.

**Anfängerschwimmen.** Training, Technik, Taktik. Reinbeck, Rowohlt Taschenbuch, 1979. – 188 Seiten, Abbildungen, illustriert.

Schwimmen gehört zu den beliebtesten Formen sportlicher Betätigung. Ob jung oder alt, niemand braucht in seiner Freizeit auf diesen gesunden Ausgleichssport zu verzichten. An diejenigen, die die Wirkungen des Wassers und des Schwimmens erstmals am eigenen Körper erfahren wollen, richtet sich das vorliegende Buch. Zentral steht die Grundsatzmethodik der Wassergewöhnung und Wasserbewältigung sowie die Aneignung der Schwimbewegungen. Zahlreiche Übungsbeispiele in Wort und Bild bieten dem Schwimmlehrer wie dem Schwimmschüler Lehr- und Lernhilfen für den Selbstunterricht. Dabei lässt sich die Grundsatzmethodik übertragen auf unterschiedliche Schwimmschüler, auf Schüler verschieden Alters – also auch Erwachsene – und auf Behinderte. Über den Anfängerschwimmunterricht hinaus verweisen die Lernziele auf Wege zur selbstständigen Fortbildung.

Rieder, Ulrike

**Voltigieren.** Vom Anfänger zum Könner. München-Bern-Wien, BLV Verlagsgesellschaft, 1979. – 183 Seiten, Abbildungen, illustriert. – Fr. 29.—.

Voltigieren entwickelt sich zu einem immer beliebteren Freizeitsport für Jugendliche. Wohl deshalb, weil sich immer mehr Kinder zum Pferd hingezogen fühlen und Voltigieren die intensive Form ist, mit dem Reitsport zu beginnen. Denn diese Sportart erfordert Einfühlen und Anpassen an die Bewegung und den Rhythmus des Pferdes, Gemeinsinn und Zusammenarbeit des Teams, Hilfsbereitschaft und gegenseitige Rücksicht. Damit fördert Voltigieren nicht nur die sportliche, sondern auch die menschliche Entwicklung des Jugendlichen.

Bisher fehlt ein Lehrbuch, welches das gesamte Gebiet des Voltigiersports methodisch erklärt und umfassend darstellt. Dabei muss sich jeder Pferdefreund, bevor und während er diese Sportart betreibt, nicht nur mit der Praxis, sondern auch mit der Theorie auseinandersetzen: Diese Lücke schliesst das vorliegende Buch, das sich nicht nur an die Verantwortlichen in den Vereinen wendet, sondern vor allem auch an die Voltigierer selbst und deren Eltern, an die Ausbilder und Richter.

Der vorliegende Band ist ein umfassendes Praxis- und Lehrbuch, mit vielen informativen Fotos und Zeichnungen. Jeder Voltigierer, vom Anfänger bis zum Könner, wird in diesem Buch Anregungen und Tips finden. Die korrekte Ausführung und der Aufbau der einzelnen Übungsformen werden ausführlich erklärt in der bekannten Konzeption der Serie «blv sport».

## Neuerwerbungen unserer Bibliothek-Mediothek

- 796.1/3 Spiele**
- Albrecht, P.; Klein, H.P. Fussball. Sport Sekundarstufe II. Düsseldorf, Bagel, 1978. – 8°. 79 S. Abb. Fr. 9.80. 71.800<sup>39</sup>
- Brüscher, S. Die ersten 15 Lektionen eines Basketballspielers. Dipl. Arb. ETS. Magglingen, ETS, 1979. – 4°. 148 S. Abb. 71.840<sup>20</sup>q
- Conquet, P. Contribution à l'étude technique du rugby. Paris, Vigot, 1964. – 8°. 203 p. fig. ill. – Fr. 10.60. 71.1028
- Dépraz, R. Les fondamentaux du basketball en images. Trav. dipl. EFGS. Macolin, EFGS, 1979. – 4°. 17 p. 71.840<sup>24</sup>q
- Eder, H. Normal hätte ich nie verloren. Aufzeichnung eines Tennisnarren. Stuttgart, Kopf, 1979. – 8°. 94 S. ill. – Fr. 14.80. 08.638
- 796.41 Turnen und Gymnastik**
- Carrasco, R. Gymnastique. Pédagogie des agrès? 2e tir. Paris, Vigot, 1977. – 4°. 164 p. fig. – Fr. 22.70. 72.745 q
- Haller, K. Sind ganze Drehungen ganze Drehungen? Dipl. Arb. ETS. Magglingen, ETS, 1979. – 4°. 39 S. Abb. 72.640<sup>22</sup>q
- Meier, A. 12-Minuten-Test mit älteren Leuten. Dipl. Arb. ETS. Magglingen, ETS, 1979. – 4°. 31 S. Abb. Tab. 70.1240<sup>12</sup>q
- Richner, B. Allgemeine Sprungschule ohne und mit Geräten. Dipl. Arb. ETS. Magglingen, ETS, 1979. – 4°. 65 S. Abb. 72.640<sup>21</sup>q
- Film:**
- Mutter und Kind turnen. Wien, Bundesstaatliche Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm, 1977. – 16 mm, 267 m, 24', Lichtton, deutsch, color. F 720.1
- 796.42./43 Leichtathletik**
- Andres, P. Filmanalyse des Stabhochsprungs. Dipl. Arb. ETS. Magglingen, ETS, 1979. – 4°. 28 S. Abb. Tab. 73.480<sup>19</sup>q
- Education physique à l'école. Livre 6: Gygax, P. Athlétisme. Berne, OCFIM, 1979. – 8°. 135 p. fig. + annexe. 03.1193
- Richner, B. Allgemeine Sprungschule ohne und mit Geräten. Dipl. Arb. ETS. Magglingen, ETS, 1979. – 4°. 65 S. Abb. 72.640<sup>21</sup>q
- Schild, H. Jogging in der Schweiz. Der internationale Volkssport – speziell auf Schweizer Verhältnisse abgestimmt. Bern, Benteli, 1979. – 8°. 148 S. Abb. ill. 73.331
- Videokassetten:**
- Internationales Leichtathletik-Meeting 1979 in Zürich. I. Teil. Zürich, SRG, Eurovision. 15.8.1979. – 60', deutsch, color. V 73.15<sup>1</sup>
- Internationales Leichtathletik-Meeting 1979 in Zürich. II. Teil. Zürich, SRG, Eurovision. 15.8.1979. – 33', deutsch, color. V 73.15<sup>2</sup>
- Leichtathletik-Weltcup 1977. Köln, ARD + Zürich, SRG, 2.-4.9.1977. – 45', deutsch, color. V 73.11
- Leichtathletik-Weltcup 1977. Band 1. Köln, ARD + Zürich, SRG, 2.-4.9.1977. – 57', deutsch, color. V 73.10<sup>1</sup>
- Leichtathletik-Weltcup 1977. Zürich, SRG, 1977. – 34', deutsch, color. V 73.10<sup>2</sup>
- Schwingen. – 100-km-Marsch von Biel. Zürich, SRG, Sport '75, 1975. – 45', deutsch, color. V 76.1
- Weltklasse in Zürich. Intern. Leichtathletik-Meeting, Band 1. Zürich, SRG, 24.8.1977. – 15', deutsch, color. V 73.9<sup>1</sup>
- Weltklasse in Zürich. Intern. Leichtathletik-Meeting, Band 2. Zürich, SRG, 24.8.1977. – 60', deutsch, color. V 73.9<sup>2</sup>

# Diplomarbeiten 1975–1978

(3. Teil)

Gemäss Vereinbarung mit der Konferenz der Leiter der Hochschulinstitute für Leibeserziehung werden nachstehend die Titel der an diesen Instituten erstellten Diplomarbeiten bibliographisch erfasst.

Nur die Diplomarbeiten des Studienlehrganges der ETS und des Trainerlehrganges NKES sind in der Bibliothek der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen vorhanden.

## Mikrofilme:

*Leichtathletik*. Bundesfachzeitschrift und amtliches Organ des Deutschen Leichtathletik-Verbandes. 1962–1965. Berlin, Bartels & Wernitz. – 16 mm, Abb. ill. – wöchentlich. – Mikrofilm. MF 79.010

*Leichtathletik*. Bundesfachzeitschrift und amtliches Organ des Deutschen Leichtathletik-Verbandes. 17 (1966) – 19 (1968). Berlin, Bartels & Wernitz. – 16 mm, Abb., ill. – wöchentlich. – Mikrofilm. MF 79.011

*Leichtathletik*. Bundesfachzeitschrift und amtliches Organ des Deutschen Leichtathletik-Verbandes. 20 (1969) – 22 (1971). Berlin, Bartels & Wernitz. – 16 mm, Abb. ill. – wöchentlich. – Mikrofilm. MF 79.012

**796.5 Wandern, Alpinismus, Geländesport**  
*Armée suisse*. Pour bien lire la carte. Guide pratique pour s'orienter à l'aide d'une carte et d'une boussole. Berne, OCFIM, 1979. – 8°, pliant. 03.1120<sup>22</sup>

*Armée suisse*. Pour bien lire la carte. Manuel de l'enseignement. Berne, OCFIM, 1979. – 4°, 105 p. fig. 74.509 q

*Esercito svizzero*. Lettura della carta. Manuale d'istruzione. Berna, UCFIM, 1979. – 4°, 105 p. fig. 74.510 q

*Esercito svizzero*. Lettura della carta. Manuale d'istruzione per orientarsi con carte e bussola. Berna, UCFSM, 1979. – 8°, pliant. 03.1120<sup>23</sup>

*Pfeuti*, A. Alpine Gefahren. Dipl. Arb. ETS. Magglingen, ETS, 1979. – 4°, 26 S. Abb. 74.480<sup>24</sup>q

*Schweizerische Armee*. Sicher Kartenlesen. Praktische Anleitung für Orientierungsarbeit mit Karte und Kompass. Bern, EDMZ, 1979. – 8°, pliant. 03.1120<sup>21</sup>

*Schweizerische Armee*. Sicher Kartenlesen. Lehrschrift. Bern, EDMZ, 1979. – 4°, 104 S. Abb. 74.508 q

## 796.6/7 Rad-, Roll-, Auto- und Motorradsport

*Della Spina*, P. Motocross. Mezzo meccanico e allenamento fisico e vestizione. Lav. dipl. SFGS. Macolin, SFGS, 1979. – 4°, 47 p. fig. 75.80<sup>24</sup>q

*Le Gouven*, F.; *Delamarre*, G. Les grandes heures du Tour de France. Paris, PAC, 1976. – 4°, 192 p. ill. – Fr. 39.60. 75.195 q

*Terbeen*, F. Dans la roue des champions. 42 ans de reportages cyclistes. Paris, PAC, 1978. – 8°, 167 p. ill. 75.196

## 796.8 Kampf- und Verteidigungssport, Schwerathletik, Wehrsport

*Birod*, M. Judo. Training, Technik, Taktik. Reinbek, Rowohlt, 1979. – 8°, 170 s. Abb. ill. 76.340

*Fechten*. Ein Lehrbuch für die Grundausbildung im Florett-, Säbel- und Degenfechten. Berlin, Sportverlag, 1975. – 8°, 256 S. Abb. – DM 20.– 76.342

*Manz*, H.H. Analyse und Planung des Judo-Unterrichts an der Sekundarstufe 1. Gerbrunn, Lehmann, 1978. – 8°, 126 S. – Fr. 39.– 76.341

*Schlunegger*, V. Warum betreiben Sie Judo? Dipl. Arbeit. ETS. Magglingen, ETS, 1979. – 4°, 34 S. Abb. Tab. 76.320<sup>2q</sup>

*Taberna*, P.; *Kouyos*, C. Enseignement de la lutte. (Lutte libre et gréco-romaine.) Paris, Vigot, 1978. – 4°, 112 p. fig. – Fr. 25.30. 76.320<sup>1</sup>

## 796.9 Wintersport

*Harder*, G.; *Siegert*, A. Tiefschneefahren heute. Ein Lehrbuch für Anfänger und Fortgeschrittene. München, Bruckmann, 1977. – 8°, 90 S. ill. – Fr. 12.80. 77.560<sup>24</sup>

*McPherson*, B. Social comment on hockey in Canada. Montreal, CAHA, 1972. – 4°, 14 p. – \$ 1.50. 77.600<sup>12q</sup>

*McPherson*, B. The social milieu of minor hockey in Canada: A review and analysis. Montreal, CAHA, 1972. – 4°, 50 p. 77.600<sup>13q</sup>

*Österreichisches Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften*. Österreichische Beiträge zum Skilauf von den Anfängen bis zur Gegenwart. Dokumentationsstudie. Literaturbeitrag für den 11. Interski 28.1.–4.2.1979 Zao, Japan. Wien, ÖDISP, 1979. – 4°, 38 S. 77.600<sup>9q</sup>

*Simard*, C. La nutrition du joueur de hockey. Montréal, CAHA, 1972. – 4°, 32 p. – \$ 1.50. 06.1080<sup>34q</sup>

*Tiegermann*, M. Eistennis. Dipl. Arb. ETS. Magglingen, ETS, 1979. – 4°, 39 S. Abb. ill. 77.600<sup>14q</sup>

## Videokassetten:

*Olympische Winterspiele Innsbruck 1976*. 15-km-Langlauf Herren. Zürich, SRG, 1976. – 45', deutsch, color. V 77.11

*Olympische Winterspiele Innsbruck 1976*. 30-km-Langlauf Herren. Zürich, SRG, 1976. – 42', deutsch, color. V 77.12

*Olympische Winterspiele Innsbruck 1976*. 4 × 10-km-Langlauf-Staffel. Wien, Österreichisches Fernsehen, 1976. – 55', deutsch, color. V 77.13

*Olympische Winterspiele Innsbruck 1976*. 50-km-Langlauf Herren. Zürich, SRG, 1976. – 45', deutsch, color. V 77.14

*Olympische Winterspiele Innsbruck 1976*. Langlauf Damen, Einzel und Staffel, Zürich, SRG, 1976. – 30', deutsch, color. V 77.15

## Sport (Allgemeines)

*Schwander*, P. Geschichte und Gegenwart des amerikanischen Sports und der Leibeserziehung. Dipl.-Arb. Univ. Basel, Univ., 1976.

*Stückelberger*, A. Sport mit geistig behinderten Kindern. Dipl.-Arb. ETS Magglingen. Magglingen, ETS, 1977.

*Weder*, M. Das Circuit-Training eines militärischen Fünf-Kämpfers. Dipl.-Arb. ETS Magglingen. Magglingen, ETS, 1977.

*Wohlgemuth*, U. Kognitive Lernziele für den Sportunterricht an Berufsschulen. Dipl.-Arb. ETS Magglingen. Magglingen, ETS, 1977.

## Sportspiele

*Bovard* Serge. Le football en Europe. Types de joueurs, entraîneurs, entraînement. Trav. de dipl. Univ. Lausanne, 1976.

*Bruchez*, P.-A. Volley-ball initiation et perfectionnement à la tacique. Trav. de dipl. EFGS Macolin. Macolin, EFGS, 1977.

*Chardonnens* Gilles. Le football professionnel en Europe. Trav. de dipl. Univ. Lausanne, 1976.

*Hofmann* Heinz. Terminologie der Technik und Taktik des Handballspiels. Dipl.-Arb. Univ. Bern, 1976.

*Huber*, E. Basketball. Geschichte, Grundschule, Technik, Übungsformen. Dipl.-Arb. ETS Magglingen. Magglingen, ETS, 1977.

*Jaccard* Jean-Pierre. L'arbitrage du football. Trav. de dipl. Univ. Lausanne, 1976

*Jeandupeux*, M. La condition physique d'un joueur de tennis. Trav. de dipl. EFGS Macolin. Macolin, EFGS, 1977.

*Kunz*, I. Volleyball. Ein Versuch zur Erfassung des Spiels am Netz. Dipl.-Arb. Univ. Bern. Bern, Univ., 1977.

*Kunz* Werner. Entwicklung des Spiels in den schweizerischen Knabenturnschulen. Dipl.-Arb. Univ. Bern, 1975. Bern, Univ., 1976.

*Metral* John. L'apprentissage du football et les jeux préparatoires. Trav. de dipl. Univ. Lausanne, 1976.

*Monney* Pierre. Les mercenaires du basket-ball. Trav. de dipl. Univ. Lausanne, 1976.

*Richoz*, R. tennis. Einfluss des Bodenbelages auf den Bewegungsablauf der Beine und den Bewegungsapparat. Dipl.-Arb. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1977.

*Salzmann* Roland. Tennissport in der Schweiz. Dipl.-Arb. Univ. Bern, 1975. Bern, Univ., 1976.

*Schrämml* Rolf. Volleyball. Analysen und Vergleiche der Smashbewegung bei Jugendlichen. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1976. Basel, Univ., 1976.

*Schürch*, R. Quelques exemples d'observations chiffrées du comportement pendant les matches de volley-ball. Trav. de dipl. Univ. Berne. Berne, Univ., 1977.

**Strupler** Ueli. Grundlegende Elemente der Technik und der Taktik des Handballs. Dipl.-Arb. Univ. Bern, 1975. Bern, Univ., 1976.

**Vetsch** Peter. Fussball in der Schule. Stoffsammlung für die Mittel- und Oberstufe. Ergänzungen zum Teil «Fussball» in der Schweizer Turnschule. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1976. Basel, Univ., 1976.

**Weibel**, R. Hallenhandball. Trainingsjahresplan für Elitejunioren. Dipl.-Arb. ETS Magglingen. Magglingen, ETS, 1977.

**Zeender**, R. Fussball. Die Anwendung der Fussballtechnik im Wettkampf. Dipl.-Arb. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1977.

**Zuppiger** Pierre. Le phénomène «Jeu». Considérations sur ses origines, sa signification et sa valeur. Ses possibilités dans l'enseignement de l'éducation physique. Trav. de dipl. Univ. Bâle, 1976. Bâle, Univ., 1976.

## Turnen und Gymnastik

**Dini** Christiane. Gymnastique «mère et enfant». Trav. de dipl. Univ. Lausanne, 1976.

**Freiburghaus** Rolf. Probleme des Geräteturnens. Dipl.-Arb. Univ. Bern, 1975. Bern, Univ., 1976.

**Gay** Daniel. La gymnastique artistique et son évolution. Trav. de dipl. Univ. Lausanne, 1976.

**Geissbühler** Michael. Nachwuchsprobleme im Eidgenössischen Kunstrturnerverband. Dipl.-Arb. Univ. Bern, 1975. Bern, Univ., 1976.

**Junod**, A. Turnen und Gerätetbahnen auf der Primar- und Mittelstufe. Dipl.-Arb. Univ. Basel. Basel, Univ., 1977.

**Westerhof**, H. Vergleich der Turnsysteme von Clias und Cuts Muths. Dipl.-Arb. Univ. Bern. Bern, Univ., 1977.

## Leichtathletik

**Eichenberger**, H.; **Schmid**, S. Bewegungsfehler in der Leichtathletik. Ihre Ursachen und Auswirkungen. Dipl.-Arb. ETS Magglingen. Magglingen, ETS, 1977.

**Kurath**, J. Sprint. Dipl.-Arb. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1977.

**Leiser**, W. Das Training der 400m-Läuferin. Dipl.-Arb. Univ. Bern. Bern, Univ., 1977.

**Mathis**, E. Zehnkampf. Auswertung der von 1973–1976 gesammelten Daten, Hypothesen, Beweise, Folgerungen. Dipl.-Arb. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1977.

**Meyer**, A. Kugelstossen. Auswirkungen verschiedener Kugelgewichte auf die Leistungsbestimmenden Parameter. Dipl.-Arb. ETH Zürich. ETH, Zürich, 1977.

**Schaffer** Robert. Importance et rôle de la course à pied dans les différents sports et à l'école. Trav. de dipl. Univ. Lausanne, 1976.

**Schwager** Manfred. Statistische Vergleiche in den TLK-Leichtathletikprüfungen von Zürich und Basel zwischen 1970–1975. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1976. Basel, Univ., 1976.

**Streit**, B. Zehnkampf IV. Dipl.-Arb. ETH Zürich. Zürich. ETH, 1977.

**Vacheron** Philippe. La course du 400 mètres. Trav. de dipl. Univ. Lausanne, 1976.

**Weber**, B. Ganganalyse des Mittelstreckenkaders. Dipl.-Arb. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1977.

**Weber**, R. 110m-Hürdenlauf über den Aussagewert von Tests zur Leistungsbestimmung im 110m-Hürdenlauf. Dipl.-Arb. ETS Magglingen. Magglingen, ETS, 1977.

**Wismer**, H.; **Weilenmann**, M. Zehnkampf III. Dipl.-Arb. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1977.

**Wohlgemuth**, F. Kugelstossen. Vergleich zwischen der O'Brien- und der Wechselschritt-Technik im Schulturnen, Schulsport und im Verein mit Jugendlichen. Dipl.-Arb. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1977.

**Wismeyer**, H.; **Weilenmann**, M. Zehnkampf III. Dipl.-Arb. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1977.

**Henchoz** Daniel. Alpinisme – entraînement de la condition physique. Trav. de dipl. Univ. Lausanne, 1976.

**Wolf**, D. Entwicklung und Betreuung Jugendlicher Orientierungsläufer. Dipl.-Arb. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1977.

## Radsport

**Berger** François. Formation d'un jeune cycliste. Trav. de dipl. Univ. Lausanne, 1976.

## Judo

**Arrigoni** André. Le judo à l'école. Trav. de dipl. Univ. Lausanne, 1976.

## Wintersport

**Brügger** Rosmarie. Der Skilauf im Spiegel der Eidgenössischen Turnschulen. Dipl.-Arb. Univ. Bern, 1975. Bern, Univ., 1976.

**Brunner**, J. Die Bedeutung des Skisports in der Schweiz. Dipl.-Arb. Univ. Basel. Basel, Univ., 1977.

**Coduri**, E. Lo sci artistico – acrobatico. Trav. de dipl. EFGS Macolin. Macolin, EFGS, 1977.

**Feldmann**, J. Die Entwicklung des Eisschnelllaufens in Davos. Ein geschichtlicher Rückblick. Dipl.-Arb. Univ. Bern. Bern, Univ., 1977.

**Froté**, M. Le ski pour l'enfant de 5–7 ans. Réflexions didactiques, pédagogiques et méthodiques. Trav. de dipl. Univ. Bâle. Bâle, Univ., 1977.

**Gysel** Rudolf. Umstrittene Fragen der Skitechnik. Dipl.-Arb. Univ. Bern, 1976.

**Linder** Janine. Le ski acrobatique. Trav. de dipl. Univ. Lausanne, 1976.

**Metrailler** Jean-Pierre. Le hockey sur glace. Un homme – une équipe. Trav. de dipl. Univ. Lausanne, 1976.

**Schafrroth**, J. Eishockeytests. Dipl.-Arb. Univ. Bern. Bern, Univ., 1977.

**Schild** Reto. Messungen zur Verbesserung der Gleitfähigkeit im alpinen Skirennsport. Dipl.-Arb. Univ. Bern, 1976.

**Soliman** Awad, A.T. Skilanglauf. Diagonalschritt in der Ebene. Dipl.-Arb. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1977.

**Suter**, D. Mit dem Kurzski leichter lernen – besser fahren. Dipl.-Arb. Univ. Basel. Basel, Univ., 1977.

**Zehnder**, C. Eishockey, Schlittschuhlaufen, Scheibenführung, Passen. Dipl.-Arb. ETS Magglingen. Magglingen, ETS, 1977.

## Wassersport

**Arquint**, G. La navigation en solitaire. Trav. de dipl. EFGS Macolin. Macolin, EFGS, 1977.

**Chastonay**, L.; **Sprecher**, F. Schwimmen im Vorschulalter. Dipl.-Arb. Univ. Basel. Basel, Univ., 1977.

**Gertsch**, M. Die Leistungsentwicklung im Schweizer Schwimmsport von 1964 bis 1976. Dipl.-Arb. ETS Magglingen. Magglingen, ETS, 1977.

**Hüsler**, G. Tauchunfälle. Ihre Ursachen, ihre Verhütung. Dipl.-Arb. Univ. Bern. Bern, Univ., 1977.

**Kick**, K. Elementarunterricht des Wasserspringens. Dipl.-Arb. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1977.

**Kolb** Fernando. Windsurfing. Vorstellen eines neuen Sportes und seiner Möglichkeiten als Schulsport. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1976. Basel, Univ., 1976.

**Kurmann** Peter. Die Entwicklung des Schwimmens in den schweizerischen Knabenturnschulen. Dipl.-Arb. Univ. Bern, 1975. Bern, Univ., 1976.

**Meier** Ernst. Wahlfachsport an Basler Schulen. Praktisches Beispiel: Rudern. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1976. Basel, Univ., 1976.

**Morell**, F. Selektionskriterien im Rudern I. Dipl.-Arb. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1977.

**Nuesch** Barbara; **Sprecher** Felix. Säuglingsschwimmen. Dipl.-Arb. Univ. Basel, 1976. Basel, Univ., 1976.

**Prim** Marie-France. Mécanique de l'aviron – analyse du mouvement d'aviron. Trav. de dipl. Univ. Lausanne, 1976.

**Radoslav**, M. Wasserspringen vom Abfaller zum Sprung. Dipl.-Arb. Univ. Basel. Basel, Univ., 1977.

## Reiten

**Putallaz** Josette. Entraînement du cheval en vue du concours complet. Trav. de dipl. Univ. Lausanne, 1976.



**Sport- und  
Trainingszentrum**  
(1250 m. ü. M.)

Gedeckte Eisbahn (Sommer und Winter), Curlinghalle, gedecktes und geheiztes Schwimmbad, Mehrzweck-Sporthalle (45 x 27 m), Fussballplatz, Wurf- und Sprunganlagen mit synthetischem Belag, Tennis (Sommer und Winter), Minigolf, Laufpisten im Wald.

Alle Unterkunftsmöglichkeiten vom Massenlager bis zum Erstklass-Hotel.

**Auskünfte:**

Centre des Sports, 1854 **Leysin** 025 34 24 42



**Skilager?  
Schul-  
verlegung?**

Wir geben Ihre Anfrage an mehr als 180 Kolonieheime kostenlos weiter.

Bitte Ihre Wünsche  
(wer, wann, was, wieviel) angeben.

**KONTAKT**  
**4411 Lupsingen**

kurze Lieferfristen,  
preisgünstig  
auszeichnungen  
für alle Sportarten



welt-, europa- und schweizer  
meisterschafts-medailien.

hergestellt in der firma  
**p. faude  
medaillen**

5316 Gippingen  
Tel. 056 45 25 17



**Sport/Erholungs  
Zentrum  
berner  
oberland Frutigen** 800 m ü.M.

Information:  
Verkehrs Büro CH-3714 Frutigen 033/71 14 21

180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechserzimmer. – Aufenthaltsräume

Sportanlagen: Hallen- und geheiztes Freibad, Fussballplatz, Tennisplatz, Hoch- und Weitsprung Minigolf.

Kunststoffplatz für: Hand-, Korb-, Volleyball und Tennis.

Für: **Sport- und Wanderlager – Skilager**  
(Skizentrum Elsigenalp-Metsch, 2100 m ü.M.)

Geht's um 4-Farben Lithos?

ganz einfach:  
032 41 83 83

Cliché lithos Moser SA Biel  
Wir haben immer Zeit für Sie

**cliché lithos  
moser sa**

Falkenstrasse 21 rue du Faucon Tel. 032 / 41 83 83



**Nissen Trampoline AG**  
3073 Gümligen  
Tel. 031/52 34 74

Nissen für:

- Trampolines
- Minitramps
- Rahmenpolster für Minitramps
- Doppelminitramps
- Tischtennis-Tische
- Bodenturnmatten
- Schaumgummimatten
- Kraftgeräte usw.

Verlangen Sie den ausführlichen NISSEN-Katalog



**Nissen Trampoline SA**  
3073 Gümligen  
Tel. 031/52 34 74

Nissen pour:

- trampolines
- mini-trampolines
- rembourrages pour mini-trampolines
- double mini-trampolines
- table de tennis de table
- tapis de gymnastique
- tapis mousse
- engins de force, etc.

Demandez le catalogue NISSEN détaillé



## Kurs für Mitarbeiter/innen der kantonalen Ämter für J+S

Genannter Kurs ging vom 3. bis 5. September 1979 an der ETS über die Bühne. Er besitzt einen hohen Stellenwert und gewinnt im Vorfeld der Weiterentwicklung von J+S noch zusätzlich an Bedeutung.

Namens der ETS begrüssten Charles Wenger und Dölf Dreier die Kursteilnehmer/innen in der Aula, wobei sie den erstmals anwesenden Liechtensteinischen Vertreter Alex Hermann speziell begrüssten. Der stellvertretende Direktor der ETS Willy Rätz und Walter Zimmermann, Chef Sektion J+S, mussten wegen Ferien entschuldigt werden.

Über technische Belange in der Ausbildung und im Kurswesen im Zuge der Weiterentwicklung referierte Wolfgang Weiss als Chef dieser Sparte. Das Schwergewicht wird auch in Zukunft auf einer seriösen Leiterausbildung liegen, wobei der gute Leiter seine Kurse eher kreativer gestalten kann und dem Schwächeren vermehrte Hilfe angeboten werden soll.

Dr. Weissmüller von der BfU behandelte das Thema «Unfallverhütung». Er konnte mit eindrücklichem Zahlenmaterial aufwarten; Spitzenreiter in den Unfallstatistiken ist das Skifahren. Darum wies er in Wort und mit zusätzlichen Filmen auf die verschiedenen Verhütungsmöglichkeiten hin. Eine auf Videoband aufgezeichnete Fernsehsendung über J+S, ausgestrahlt im Sommer in der Magazinsendung «Bildbox», beeindruckte durch Spontaneität und Unbekümmertheit der Jugendlichen. Interessant, dass nach Aussagen der 14jährigen Schüler die meisten durch den Anstoss der Eltern oder Kollegen zu J+S kommen. Kaspar Zemp benutzte die Gelegenheit, auf einige Punkte aus seinem Ressort «Werbung» einzugehen und verwies auf die grossen Schwierigkeiten, um sporadisch beim Fernsehen und Radio zu reüssieren.

Sehr interessant war die Besichtigung des Forschungsinstitutes der ETS unter der Leitung von Dr. med. Heinz Gertsch, der zudem ein lehrreiches Referat über «Sofortmassnahmen bei Sportverletzungen» gehalten hat.

Den beiden Herren Berger und Blum von der Militärversicherung ging es vor allem um die vertiefte Zusammenarbeit mit den kantonalen Ämtern. Sie verwiesen andererseits auch auf Fehlerquellen, die sich aus unvollständig ausgefüllten Formularen ergeben. Das Gebiet des Versicherungsschutzes und die Versicherungsleistungen wurden eingehend erörtert.

Über Materialfragen im Zusammenhang mit den Formularen und eventuellen Einsparungen im Zuge der Weiterentwicklung sprachen Bernhard Zosso und Heinz Strobel. Nicht allen J+S-Leitern ein Kränzchenwinden konnte leider Jean Bieri, der Verantwortliche für die Abgabe und Rücknahme von J+S-Material im Eidg. Zeughaus Biel. Hier sind schlicht und einfach oftmals Zustände zu verzeichnen, die seine bestimmt nicht leichte Aufgabe zu einem Kreuzweg stempen. Schon beim Ausfüllen der Bestellformulare und den teilweise überdotierten Bestandesangaben fängt es an, mit einer traurigen Materialbehandlung und nicht minder schlechten, unge reinigten Ablieferung hört es auf. Auf diesem Gebiet müssen die Ämter Remedur schaffen, und wenn in allzu krassen Fällen auch einmal für ein Jahr einer Organisation das Material gesperrt werden muss (meine persönliche Ansicht...).

Mit der Aufzählung der sieben Bereiche, auf die sich die Arbeit der ETS neben anderen erstreckt, nämlich: Schulturnen, Lehrlingssport, J+S, Erwachsenensport, Sportanlagen, Sportforschung und der ETS als Institution beginnt Kaspar Wolf, Direktor ETS, sein Referat. Er informierte und diskutierte zwangsläufig und informativ über die verschiedenen Auf und Ab, die der Sport im 20. Jahrhundert erlebt hat. Er verwies auf verschiedene, teils sprunghafte Entwicklungen bis zu den heutigen Entflechtungen, denen im Ursprung finanzielle Probleme zugrunde liegen, als Folge der heutigen Rezession. Der Euphorie der Olympischen Spiele von Sapporo folgte die Ernüchterung. Die Ausführungen des Direktors wurden mit Applaus ver dankt.

Heissen Diskussionsstoff lieferten die Ausführungen von Heini Müller über die Weiterentwicklung des Abrechnungswesens. Dazwischen wurde in aufgeteilten Diskussionsgruppen das im Zuge dieser Entwicklung zu verändernde Formularwesen eingehend diskutiert. Eine Wanderung über den Twannberg, wo das im Entstehen begriffene Invaliden-Ferienzentrum unter Führung des ehemaligen ETS-Direktors Ernst Hirt besichtigt wurde, brachte eine wertvolle Auflockerung der Kursarbeit. Das anschliessende Fischessen in Twann vermittelte kameradschaftliche Kontakte und ein Teil von Nimmermüden erlebte zum Abschluss des Tages eine wunderschöne Mondscheinwanderung von Twann nach Biel durch die Rebberge.

Alles in allem ein sehr wertvoller Kurs für die Administratoren/innen der J+S-Ämter, also jener Stellen, die von dieser Weiterentwicklung am direktesten berührt werden und deshalb sicher auch mit einiger Berechtigung auf eine bestmögliche Berücksichtigung ihrer Diskussionsbeiträge hoffen. Unser Dank gilt der gesamten an dem Kurs beteiligten Magglinger Equipe, die zum guten Gelingen beigetragen hat.

Gerhard Stöckli, Stans

## Mitteilungen der Fachleiter

### Geräte- und Kunstdrehen Jünglinge

#### Neue Struktur Geräteturnen

Angeregt durch Walter Bossard hat der ETV eine neue Konzeption des Geräteturnens entwickelt, welche die Fachrichtung A unseres Sportfaches verändert und bereichern wird. Im Einverständnis mit dem J+S-Ausschuss der ETS steht dem ETV eine Versuchphase von zwei Jahren (1979 bis 1980) zu, um Leiter auszubilden, die dann Sportfachkurse in der neuen Fachrichtung durchführen können. Diese Versuchsperiode wird es ermöglichen, die für die Ausarbeitung unseres Sportfaches im Rahmen der J+S-Weiterentwicklung nötigen Informationen und Erfahrungen zu sammeln. Die Fachkommission sieht vor, die beiden Fachrichtungen A (Geräteturnen) und B (Kunstdrehen) klar zu trennen und untersucht die Möglichkeiten einer gemeinsamen Ausbildung (Jünglinge und Mädchen) im Geräteturnen.

#### Unterrichtsprogramm

Das Unterrichtsprogramm der neuen Struktur «Geräte» enthält 7 Stufen, die den Kategorien G 1 bis G 7 im individuellen Geräteturnen entsprechen. Auf den Stufen 1 bis 3 (G 1 bis G 3) finden wir die gleichen Disziplinen wie beim Gerätetest: Boden, Bocksprung, Minitrampolin, Barren und Reck. Ab Stufe vier sind es die gleichen Disziplinen wie für G 4 bis G 7: Boden, Minitrampolin, Barren, Reck, und Schaukelringe. Es ist möglich, eine dieser Disziplinen nach Wahl durch das Trampolin, das Pauschenpferd oder durch die Ringe zu ersetzen.

#### Sportfachprüfungen

In den Sportfachprüfungen werden die im Unterrichtsprogramm enthaltenen Disziplinen geprüft. Auf allen Stufen kann zwischen zwei Prüfungstypen gewählt werden:

- a) Prüfungstyp E (Training)
- b) Prüfungstyp C (Wettkampf)

#### Unterschied zwischen den beiden Typen:

- beim Typus E muss der Turner die Übungs teile mehrmals hintereinander getrennt vor führen
- beim Typus C muss der Turner eine vollständige Übung vorzeigen wie im Wettkampf.

Dank dieser Wahlmöglichkeit kann der Leiter diejenige Variante wählen, die ihm dem Trainingszustand oder der Saison entsprechend angepasst erscheint.

Interessenten, die detaillierte Angaben über diese neue Struktur im Geräteturnen wünschen, können für Fr. 5.— die gesamten, reich illustrierten Unterlagen über die Unterrichtsprogramme und Sportfachprüfungen bei folgender Adresse beziehen:

Zentralsekretariat ETV, Bahnhofstrasse 38, Postfach, 5001 Aarau, Tel. 064 22 26 16

Der Fachleiter: Jean-Claude Leuba

## **Skitouren**

Zur Einführung der Leiter Skifahren aller Kategorien in die *Fachrichtung F* (Wandern mit Alpinski) finden folgende eidgenössische Kurse statt:

4.-6.2.1980 für Deutschsprachige  
7.-9.2.1980 für Französisch- und Italienischsprachige

Für beide Kurse sind je 24 Plätze vorgesehen.

Der Fachleiter: Charles Wenger

## **Skifahren**

Ich mache besonders auf die in der LHB-Revision 1979 erscheinenden Sicherheitsbestimmungen aufmerksam (710).

Sie enthalten die Kapitel:

- Hinweise zur Ausrüstung
- Fahren im gesicherten Bereich von Skiliften und Bahnen
- Variantenfahrten im Bereich von Skiliften und Bahnen
- Fahren und Wandern ausserhalb von Skiliften und Bahnen

Der Fachleiter: Christoph Kolb

## **Wandern und Geländesport**

*Neuer Stellvertreter des Fachleiters Wandern und Geländesport (W+G)*

### **Max Etter**

ist auf den 31. August 1979 als Stellvertreter des Fachleiters W+G zurückgetreten. Er wird künftig vor allem seinem Hauptberuf als Architekt nachgehen. Daneben bleibt er weiterhin Fachleiter Judo sowie Fachbearbeiter Tischtennis der ETS.

Im W+G haben wir und zahlreiche Teilnehmer von Leiter-, Experten- und Zentralkursen der ETS Max Etter als hervorragenden Ausbildner kennengelernt, als vielseitigen Praktiker, der aus vertieftem Wissen und Können dieses fachgerecht, in originellen Ideen verpackt, weiterzugeben versteht. Ihm verdanken wir auch zahlreiche Beiträge im Leiterhandbuch W+G. Wir danken Max Etter für seine wertvolle Mitarbeit und freuen uns, dass er uns weiterhin als Mitglied der Sportfachkommission zur Verfügung steht.

Als neuer Stellvertreter des Fachleiters W+G wirkt seit dem 1. September 1979

### **Max Stierlin**

Er übernimmt in dieser Funktion vorab die Betreuung der W+G-Leiterkurse des Schweizerischen Pfadfinderbundes, den er als Mitarbeiter der Bundesleitung bestens kennt. Er wird aber auch als Lehrer in den Aus- und Fortbildungskursen der ETS für W+G-Experten und Leiter tätig sein. Zusätzlich übernimmt er an der ETS den Soziologieunterricht in der Sportlehrerausbildung. Neben dieser Teilanstellung wird er weiterhin als Lehrer an Schulen im Raum Zürich unterrichten.

Wir freuen uns auf intensive und produktive Zusammenarbeit mit Max Stierlin, der in unserem Fach von Anfang des J+S an dabei war und uns in den vergangenen Jahren immer wieder mit Beiträgen und Denkanstossen geholfen hat. In seinem neuen Amt wünschen wir ihm viel Erfolg und Befriedigung.

Der Fachleiter: Gerhard Witschi

## **Wandern und Geländesport**

Ich habe (leider) einen Brief schreiben müssen... an einen Lagerleiter... Dir wird das sicher nie passieren... oder!

Lieber Lagerleiter,

Du und ich, wir bemühen uns immer wieder um gute Zeiltlagerplätze. Vor kurzem hatte ich das zweifelhafte Vergnügen, einen solchen Platz zu besichtigen, der ein paar Tage zuvor von Deinem Lager verlassen worden war. Ich fand da folgendes vor:

- ein schief stehender Fahnenmast
- teilweise abgebrochene Tische und Bänke
- ein halb verfallener Backofen aus Steinen und Büchsen
- zwei liegengelassene nasse Strohballen
- ein wirrer Haufen Bauholz
- am Boden verstreut: Stroh, Holzreste, Nähgarn, Armierungseisen, Schnüre, Draht, Papier, Alu-Folie usw.
- beim Zugang zum Lagerplatz: Ein vergessener Wegweiser
- an den Bäumen der Umgebung: Frische Spuren abgeschnittener Äste, hängengelassene Schnüre und Drähte
- offene Wassergräben (Zeitgräben).

Einen Lagerplatz so zurückzulassen, ist ein Skandal! Du erziehst damit die Jungen zur Rücksichtslosigkeit und riskierst, dass dieser besonders schöne Platz für künftige Zeiltlager gesperrt wird – ein einziger Telefonanruf eines zu Recht erzürnten Passanten an die Gemeindeverwaltung oder an die Naturschutzbehörde genügt!

Bitte befolge in Zukunft folgende drei Regeln betreffend Lagerplatz:

- das Schlagen von frischem Holz, Schneiden, Abbrechen von Ästen ist verboten. Ausnahme nur mit schriftlicher Bewilligung des Eigentümers oder Försters. Sonst Bauholz kaufen oder ausleihen und am Schluss wieder wegführen.
- alle Lagereinrichtungen vollständig entfernen. Platz und Umgebung in ursprünglichen, natürlichen Zustand zurückversetzen
- alle Verunreinigungen beseitigen (Kehrichtabfuhr der Gemeinde), natürliche und künstliche Abfälle, stammen sie nun von Deinem Lager oder von Vorgängern oder Picknickern. Deine die Platzreinigung auf die Lagerumgebung aus!

Nur wenn wir uns bemühen, die Lagerplätze sauberer zurückzulassen, als wir sie angetreten

haben, sind wir mit unseren Jugendgruppen willkommen. Schreib Dir das hinter die Ohren!  
Dein Fachleiter W+G: Gerhard Witschi  
So geschrieben: Ende August 1979

## **Der Beitrag des STLV zum Jahr des Kindes**

1979 ist zum Jahr des Kindes erklärt worden. Welchen Beitrag könnte der STLV dazu leisten? Sicher gäbe es verschiedene Möglichkeiten, eine davon wurde in der Woche vom 5. bis 11. August realisiert. Auf Initiative von Ernst Kaspar, Baar, wurde eine Sport-Lagerwoche in Tenero ausgeschrieben, zu der motorisch geschädigte Kinder eingeladen wurden. Eine Woche Spiel und Sport, unter südlicher Sonne, an den Gestaden des Lago Maggiore im Jugendsportzentrum Tenero, welch eine verlockende Möglichkeit für ein Kind, das sonst nicht so ohne weiteres sich mit andern im Sport und Spiel messen kann.

Dieses Lager sollte für die Kinder einen Ausgleich zur einseitigen Schultätigkeit, aber auch Freude, Erholung und neue Erlebnisse bringen, die Gesundheit fördern und die Leistungsfähigkeit steigern. Der eigentliche Sinn des Lagers ging aber noch weiter: die gemeinsame Sporttätigkeit und das gemeinschaftliche Leben im Lager, sollen zur Selbstständigkeit, zur freiwilligen Einordnung und zur eigenen Verantwortung dienen. Die jungen Menschen sollen in eigenem Erleben verstehen lernen, dass es außer dem «ich» auch noch ein «wir» gibt. Ein solches Lager wird für den jungen Menschen zu einem inneren Erlebnis, das einen nachhaltigen Eindruck hinterlässt.

Auf die Ausschreibung gingen 100 Anmeldungen aus 21 Kantonen ein. Zwar hatte man anfänglich das Lager für motorisch behinderte Kinder ausgeschrieben, aber es kamen dann auch geistig Behinderte dazu und so hatte man fast alle Grade vom praktisch gesunden bis zum erheblich körperlich oder geistig behinderten Kind und dementsprechend waren auch der Einsatz und die Verantwortung der Leiter und Helfer. Die Eltern der angemeldeten Kinder wurden ausführlich über das vorgesehene Lager orientiert. Die Organisation warf verschiedene Probleme auf, die dank dem Einsatz und dem guten Willen der Verantwortlichen gemeistert werden konnten. So war zum Beispiel der Transport der Kinder nach Tenero und wieder nach Hause schon ein Problem für sich, das aber dank dem Verständnis des Eisenbahnpersonals der SBB gut gelöst werden konnte. Als Helfer und Gruppenleiter stellten sich 2 Turnlehrer, 2 Sonder-schullehrer und Turnlehrerstudenten der Universität Basel für die Sporttätigkeit zur Verfügung, sowie 6 Hilfskräfte für die Küche und inneren Dienste, die alle eine Woche Ferien opferten, um den 100 Kindern ein sicher unvergessliches Erlebnis zu vermitteln.

Am Sonntag, dem 5. August trafen dann die 100 Kinder im Jugendsportzentrum Tenero ein, wo sie von Heidi und Ernst Kaspar begrüßt wurden. Ohne die Teilnehmer zu überfordern, wurde ihnen in der Folge eine herrliche Lagerwoche auf den schönen Anlagen des Jugendsportzentrums geboten, die ihnen sicher in bester Erinnerung bleiben wird. Das Sportprogramm umfasste Schwimmen, Spiele, leichtathletische Disziplinen, Gymnastik und Tanz. Es herrschte die ganze Woche herrliches Wetter und eine ausgezeichnete Stimmung im Lager.

Die Kinder waren begeistert von all dem, was sie da in Tenero sehen und erleben konnten. Damit hat das Lager seinen Zweck, als Beitrag zum Jahr des Kindes, sicher erreicht. Die Finanzierung erfolgte zum grössten Teil aus Mitteln des STLV. Die Reisekosten wurden von den kantonalen Verbänden und Sektionen und zum Teil von den Eltern der Kinder übernommen. Es bleibt nur noch den Initianten Heidi und Ernst Kaspar sowie ihren Helfern herzlich für die Realisierung dieser ausgezeichneten Idee zu danken, mit der sie 100 Kindern, die nicht unbedingt auf der Sonnenseite des Lebens stehen, eine Woche Freude und Sonne geschenkt haben.

H. Bachmann



Bei Christine Gasser aus dem Jura erhielten die Kinder Unterricht im Sportfach Gymnastik und Tanz.



Aufmerksam hören sie die Erklärungen über den Stafettenlauf...



Eine Gruppenleiterin zeigt einen Sprung über den Kasten...



...und zaghafte probieren es die Zöglinge...

## J + S-Leiterbörse

### Leiter gesucht

#### Wandern und Geländesport

Die Fachkommission für das Gastgewerbe, Dreikönigstrasse 34, 8002 Zürich, Tel. 01 201 72 48, sucht für Lager mit 30 bis 50 Kochlehrlingen (16 bis 18 Jahre) mehrere Leiter 1 bis 3.

### Leiter suchen Einsatz

#### Sportlehrer sämtliche Fächer

Urs Wohlgemuth, Sportlehrer, Parkhotel, Arosa, Tel. 081 31 01 65, sucht Einsatz ab sofort bis 1. Dezember 1979.

#### Skifahren

Roland Flückiger, Hochfeldstrasse 5, 3012 Bern, Tel. 031 24 40 14, Leiter 2 mit viel Erfahrung als Lagerleiter, sucht Einsatz in Skiwochen vom 6. Januar bis 30. April 1980.

*Der Pressetip:*

## Wie verfasse ich ein Manuskript?

Unter der Verantwortung von Erwin Bachmann, Presse- und Informationschef, hat der SKTSV ein hervorragendes Arbeitsinstrument für PR-Verantwortliche in Vereinen und Organisationen herausgegeben. In der Ausgabe Mai 1979 dieser Zeitschrift haben wir die Stelle eines Pressechefs beschrieben. Heute drucken wir ein weiteres Kapitel ab, «Das Manuskript»:

### *Das Manuskript*

Von der richtigen Aufmachung, der klaren und übersichtlichen Gestaltung eines Manuskriftes hängt es vielfach auch ab, ob ein Bericht auch tatsächlich wie gewünscht in der Zeitung erscheint, oder ob dieser eben beim «engsten Mitarbeiter des Redaktors» – im Papierkorb landet.

### *Hier einige Tips*

**Format:**  
A 4 (normaler Briefbogen).

**Beschreiben:**  
Nur Vorderseite beschreiben.

**Papierfarbe:**

Weiss. Bunte Farben fallen wohl auf, ermüden aber und erschweren dem Setzer die Arbeit. Ausnahme: Gewisse Pressedienste, die sich durch das immer gleichfarbige, dezent getönte Papier ein besonderes Image geben wollen.

**Schrift:**

Wenn immer möglich mit Schreibmaschine. Nur in Ausnahmefällen von Hand. Eigennamen und Zahlen sind mit besonderer Sorgfalt zu schreiben.

**Papierqualität:**

So fest, dass Korrekturen angebracht werden können, ohne dass es Löcher gibt oder die Tinte zerfliesst.

**Zeilenschaltung:**

Weit (1½ oder besser 2), damit nötigenfalls Korrekturen auch zwischen den Zeilen angebracht werden können. Zu enge Schreibweise macht aber nicht nur das Korrigieren, sondern auch das Lesen (für Redaktor und Setzer) schwerer.

**Rand:**

Links ziemlich breit (ca. 4 cm) damit der Redaktor die notwendigen Korrekturen anbringen kann. Es schadet auch nichts, wenn rechts genügend Platz bleibt.

**Korrekturen des Verfassers:**

Korrekturen sind deutlich anzubringen (zum Beispiel mit schwarzem Filzstift streichen), so dass der Redaktor nicht auf Vermutungen angewiesen ist.

(Das Handbuch für Pressechefs kann zu Fr. 15.– beim SKTSV, Rüeggisbergerstrasse 45, 6020 Emmenbrücke, Tel. 041 55 00 30 bezogen werden.)



# ECHO VON MAGGLINGEN

## Kurse im Monat November

### J + S-Leiterausbildung

Diverse Ausbildungskurse gemäss J + S-Kursplan (siehe Heft 10/1978)

- 3.11.- 4.11. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, Schweiz. Tennisverband (25 Teiln.)  
3.11.- 4.11. Spitzenkönnerkurs, SLV (50 Teiln.)  
3.11.- 4.11. Lehrgang Trainer Wasserspringen, SSchV, (25 Teil.)  
3.11.- 4.11. Schiesskurs, Schweiz. Revolver- und Pistolen-schützen-Verband (20 Teiln.)  
10.11.-11.11. Trainingskurs OS-Kader Bob Schweiz. Bob- und Schlittelsportverband (20 Teiln.)  
10.11.-11.11. Spitzenkönnerkurs, SLV (50 Teiln.)  
10.11.-11.11. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Tischtennisverband (20 Teiln.)  
10.11.-11.11. Trainingskurs Nationalmannschaft Schwimmen, SSchV (30 Teiln.)  
12.11.-15.11. Zentr. Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)  
12.11.-16.11. Übungsklasse zu ELK 3 Fachleiter Basketball (15 Teiln.)  
13.11.-15.11. Vorbereitungskurs Künstturnen, ETV (10 Teiln.)  
16.11. Manöverbesprechung Stabschef 2. Div. (400 Teiln.)  
17.11.-18.11. Spitzenkönnerkurs, SLV (30 Teiln.)  
17.11.-18.11. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen/Herren, Schweiz. Volleyballverband (30 Teiln.)  
17.11.-18.11. Zentralkurs, SOLV (50 Teiln.)  
17.11.-18.11. Trainingskurs Nationalmannschaft Schwimmen, SSchV (20 Teiln.)  
19.11.-22.11. Zentr. Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)  
19.11.-24.11. Vorbereitungskurs Künstturnen, ETV (10 Teiln.)  
23.11.-24.11. Vorbereitungskurs Künstturnen, ETV (10 Teiln.)  
23.11.-24.11. Übungsklasse zu ZK, Fachleiter Volleyball (15 Teiln.)  
23.11.-24.11. Zentralkurs Trainer, Schweiz. Volleyballverband (35 Teiln.)  
24.11.-25.11. Trainingskurs Nationalmannschaft Trampolin, ETV (15 Teiln.)  
24.11.-25.11. Spitzenkönnerkurs, SLV (50 Teiln.)  
24.11.-25.11. Konditionskurs Elite, Schweiz. Tennisverband (20 Teiln.)  
24.11.-25.11. Zusammenzug Nationalkader, SOLV (35 Teiln.)  
29.11.-30.11. Tagung, Schweiz. Ärztegesellschaft für manuelle Medizin (100 Teiln.)

### Schuleigene Kurse

Studienlehrgang für Sportlehrer(-innen)

- 5.11.-16.11. Militärschule I/2 ETH, 2. Teil (35 Teiln.)  
19.11.- 7.12. Zentr. Instruktorenschule (30 Teiln.)  
5.11.-10.11. Magglinger Symposium (80 Teiln.)  
26.11.-30.11. Kaderkurs Ski für Lehrkörper ETS (10 Teiln.)

### Verbandseigene Kurse

- 1.11.- 4.11. Trainingslager Junioren-Nationalmannschaft, Schweiz. Handballverband (20 Teiln.)  
2.11.- 3.11. Vorbereitungskurs Künstturnen, ETV (20 Teiln.)

*Schweizerischer Handball-Verband JUKO*

### Ausschreibung Schweizerische Schulmeisterschaft SSM 1 1980

im Handball für Jungen und Mädchen

Im Auftrag des ZV/SHV führt die JUKO auch 1980 eine offizielle Schulmeisterschaft durch.

#### Durchführung Jungen:

An drei regionalen Ausscheidungsturnieren werden die Teilnehmer für das Finalturnier ermittelt.

#### Durchführung Mädchen:

1 Turnier an dem die Siegermannschaft erkoren wird.

Wenn die ISF wieder ein europäisches Finalturnier durchführt, so sind die Siegermannschaften für dieses Turnier qualifiziert.

#### Daten:

13. Januar 1980 Ausscheidungsturnier in Bern  
13. Januar 1980 Ausscheidungsturnier in Weinfelden  
20. Januar 1980 Ausscheidungsturnier in Zürich  
20. Januar 1980 Turnier der Mädchen in Zürich  
9. März 1980 Finalturnier in der Sporthalle Schachen in Aarau.

#### Teilnahmeberechtigt:

Schulmannschaften (Kantons-, Berufsschulen usw.) deren Schüler dem gleichen Rektorat unterstellt sind.

Jahrgang 1960 und jüngere!

#### Kosten:

Pro Mannschaft wird ein Turnierbeitrag von Fr. 40.— erhoben. Er ist auf das Postcheckkonto der JUKO/SHV Nr. 80-54 478 einzubezahlen.

#### Anmeldung:

Mittels offiziellem Anmeldeformular, das beim Sachbearbeiter bezogen werden kann. Für die JUKO gilt eine Mannschaft erst als angemeldet, wenn der Turnierbeitrag von Fr. 40.— auf das PC überwiesen ist.

#### Anmeldefrist:

Freitag, 30. November 1979.  
Anmeldungen werden nach ihrem zeitlichen Eingang berücksichtigt.

#### Adresse und weitere Auskunft:

Sachbearbeiter Schulmeisterschaft:  
Theo Leuthold, Neuhof 93, 8810 Horgen  
Tel. P 01 725 40 31, G 01 725 10 50